



Koram
software.entwicklung

Kplus Registrierkassa

Beschreibung der Sicherheitseinrichtung E131 lt. §131 BAO

Vorwort

Diese Beschreibung gibt

- die technischen Gegebenheiten für eine vollständige und richtige Erfassung und
- zu welchem Kassentyp die Registrierkassa von Kplus gehört

wieder.

Bestätigung

Wir bestätigen, dass das Kplus Kassenmodul ab der unter „Das Kassensystem“ beschriebenen Version den gesetzlichen Vorgaben der Bundesabgabenordnung (BAO) und der Kassenrichtlinie entspricht. Alle Geschäftsvorfälle werden vollständig, lückenlos, richtig und für den Anwender nicht manipulierbar gespeichert.

Das Kassensystem

Das Kassensystem ist ein Modul, welches in das ERP-System Kplus integriert ist und ab der Classic-Version 8.27.0rm7(k) sowie der K9 Version 15051808 den gesetzlichen Vorgaben per 01.01.2016 entspricht.

Die Versionsnummer kann unter „Datei → Systeminformationen anzeigen“ eingesehen werden. In K9 finden Sie Versionsnummer unter dem Eintrag „Datenbank Version XXXX (15051808)“. In Kplus Classic finden Sie die Versionsnummer im Anmeldefenster **8.27.0rm7(k)**.

Kassentyp

Das Kplus Kassenmodul ist eine Softwarekassenlösung und entspricht dem Kassentyp 3 – Kassensysteme mit komplexen Betriebssystemen bzw. PC-Kassen.

Anwendung und Hilfe

Die Erfassung von Geschäftsvorfällen erfolgt durch die Anmeldung am ERP-System Kplus in dem das Kassenmodul gestartet wird. Für jeden Geschäftsvorfall ist die Eingabe eines Verkäufers (Kassenanwenders) vorgesehen. Die Eingabe der Positionen erfolgt direkt im Erfassungsbereich der Kassa oder durch die Auswahl gespeicherter Artikel. Geschäftsvorfälle aus dem Kassenmodul haben auch Einfluss auf das ERP-System wie etwa die Lagerbewirtschaftung.

Ausführliche Handbücher stehen online bereit welche direkt über die Funktionstaste „F1“ oder über das Menü „Hilfe → Kplus Hilfe“ aufgerufen werden können.

Technische und sachlogische Gegebenheiten welche die vollständige und richtige Erfassung sicherstellen

Alle Daten werden in einer Microsoft SQL-Datenbank gespeichert. Die lückenlose Erfassung der Belege bzw. Geschäftsvorfälle wird durch die Verwendung einer fortlaufenden ID in der Datenbank und einer fortlaufenden Belegnummer je Kassa gewährleistet. Jeder Geschäftsvorfall erhält einen für den Benutzer nicht änderbaren Datums- und Zeitstempel, welcher auf dem Beleg mitgedruckt wird. Dabei wird jeweils das Datum und die Zeit des Datenbankservers verwendet. Bereits erfasste und abgeschlossene Belege können nicht verändert oder gelöscht werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit einen Beleg zu stornieren, dabei bleibt der Beleg unverändert erhalten und es wird ein neuer Beleg mit negativen Werten generiert.

Jeder Beleg bzw. Geschäftsvorfall wird nach dem Abschluss auf einem Bon- oder Belegdrucker wiedergegeben. Bereits wiedergegebene Belege und Geschäftsvorfälle können vom Kassenanwender jederzeit nachgedruckt werden.

Nachweis der vollständigen und richtigen Erfassung

Als Nachweis der vollständigen und richtigen Erfassung werden alle Vorgänge der Geschäftsvorfälle im Datenerfassungsprotokoll gespeichert. Für die Wiedergabe des Datenerfassungsprotokolls steht ein Export auf einen externen Datenträger zur Verfügung. Weiters wird beim Tagesabschluss für jeden Abschluss ein Journal erstellt, welches nicht veränderbar ist und jederzeit über eine Selektionsfunktion ausgedruckt werden kann. Das Journal beinhaltet den Kassenstand vom vorhergehenden Abschluss als Saldovortrag, alle Geschäftsvorfälle seit dem letzten Abschluss, den aktuellen Kassenstand und die Losung aufgeschlüsselt pro Zahlungsart. (Bar, Bankomat, Kreditkarte, etc.)

Datensicherheit und Aufbewahrungspflicht

Die Erstellung einer Zweitschrift erfolgt durch Speicherung auf einen Datenträger und passiert innerhalb der SQL-Datenbank. Eine Zweitschrift des Beleges kann jederzeit vom Anwender ausgegeben werden. Das Datenerfassungsprotokoll soll laufend, mindestens jedoch vierteljährlich vom Anwender auf einen externen Datenträger exportiert und für eine eventuelle Überprüfung der Behörde aufbewahrt werden.

Um sich vor Hardwarefehlern zu schützen, ist die Einrichtung einer regelmäßigen (mind. einmal täglich) Datensicherung der Datenbanken auf ein externes Speichermedium erforderlich. Datensicherungen werden vom Softwarehersteller nicht angeboten und sind vom Anwender durchzuführen, ggf. sollte ein IT-Unternehmen mit dieser Aufgabe betraut werden. Für Auskünfte über die zu sichernden Daten stehen wir oder Ihr Softwarebetreuer gerne zur Verfügung.

Koram Softwareentwicklungsgesellschaft m.b.H.
Hans-Maier-Straße 13
6020 Innsbruck